

Beruf mit besten Perspektiven

FAKS Am Tag der offenen Tür informiert die Schulleitung unter anderem über Ausbildungswege, während Studierende Lerninhalte präsentieren. Beim Thema BAFÖG und Meisterprämie gibt es überraschende Informationen.

VON ALEX BLINTEN

ALTDORF - 50 Jahre alt wird die Fachakademie für Sozialpädagogik in Altdorf. Im Jubiläumsjahr stehen deshalb eine Reihe von Feiern an. Den Auftakt machte jetzt der Tag der offenen Tür, der nicht nur außerordentlich gut besucht, sondern auch außerordentlich gut vorbereitet war. Zusammen mit ihren Dozenten gelang es den Studierenden, allen an einer Ausbildung an der Akademie des Landkreises interessierten jungen Leuten einen guten Überblick über Ausbildungswege und Lerninhalte zu geben.

Träger und damit Finanzier der FAKS in Altdorf ist der Landkreis Nürnberger Land. Wenn dessen Chef Armin Kroder zurück blickt auf die Entscheidung der Kreisräte im Jahr 1973, eine Fachakademie für Sozialpädagogik einzurichten, dann zollt er den damaligen Entscheidungsträgern ausdrücklich Respekt. „Als deren Nachfolger können wir heute stolz auf diese Entscheidung sein“, betont der Landrat. Weitsichtig sei der damalige Beschluss gewesen. Mit gerade einmal 32 Studierenden hat die Fachakademie seinerzeit ihren Lehrbetrieb in der alten Landwirtschaftsschule in der Hersbrucker Straße 11 aufgenommen und hat sich in der Folgezeit einen Namen gemacht. Heute studieren rund 250 junge Frauen und Männer an der Altdorfer Schule.

Den Rückhalt des Landkreises hatte sie dabei fast immer, auch wenn es schwierige Zeiten gab und in den 90er Jahren tatsächlich auch einmal über eine mögliche Schließung der FAKS im Landkreis diskutiert wurde. Damals gingen die Studierenden mit spektakulären Aktionen in Altdorf auf die Straße, um für den Erhalt ihrer Schule zu demonstrieren - mit Erfolg, wie wir heute wissen. Immerhin gehört die Finanzierung der FAKS zu den Freiwilligen Leistungen des Landkreises. Im Kreistag gibt es zwischenzeitlich aber weit und breit niemanden mehr, der die Existenz der Fachakademie in Altdorf ernsthaft in Frage stellen würde.

Das hängt auch damit zusammen, dass Erzieherinnen und Erzieher bundesweit händelnd gesucht werden. „Sie sind die Top-Fachleute und haben die allerbesten Erfolgsaussichten, wenn sie nach ihrer Ausbildung eine Anstellung suchen“, sagt Landrat Kroder den vielen jungen Besuchern auf dem Tag der offenen Tür. Als „wirklich sensationell“ bezeichnet der Landkreischef die Perspektiven für zu-



Kein Saftladen sondern die Saftbar in der Aula der FAKS. Hier gab es die Vitamine zum Abholen der Infos.

Fotos: Alex Blinten



Links Fitness-Tests, rechts präsentieren Studentinnen eine Skulptur, die in Hersbruck ausgestellt war und dort beschädigt wurde.



künftige Erzieher.

Nicht nur die Perspektiven sind sensationell. Wer sich für die Ausbildung zum Erzieher entscheidet, kann sich auch über eine monatliche Zahlung in Höhe von 900 Euro freuen, die die öffentliche Hand im Rahmen des Bundesausbildungsförderungsgesetzes (BAFÖG) zahlt. Und das besondere an dieser Zahlung für angehenden Erzieherinnen: das ausgezahlte BAFÖG muss nicht zurück gezahlt werden. Außerdem wird es ausbezahlt unabhängig vom Einkommen der Eltern. 900 Euro Erzieher-BAFÖG bekommt jeder. Darüber hinaus winken weitere 2000 Euro „Meisterprämie“, wenn die Absolventin ihr Zeugnis als Erzieherin bekommt. Nie waren die Bedingungen für eine Erzieher-Ausbildung an der Fachakademie bes-

Linda Neundorf-Theiss stellt als

stellvertretende Schulleiterin die verschiedenen Unterrichtsgänge an der FAKS vor und wirbt engagiert für die Ausbildung. „Für mich sind Erzieherinnen Helden“, betont die Diplom-Pädagogin. Eine dieser an der FAKS ausgebildeten Heldinnen ist Erzieherin an der Kita, die der zweijährige Sohn von Neundorf-Theiss besucht.

Bürgermeister Martin Tabor bezeichnet sich als Bürgermeister, der „glücklich ist, weil er die FAKS in der Stadt hat“. Deren Wert kann der Rathauschef sicher auch deshalb besonders ermessen, weil er selbst gelernter Pädagoge ist und Lehrer an der Altdorfer Mittelschule war. Auch Tabor wirbt bei jungen Leuten ausdrücklich für eine Ausbildung an der Fachakademie.

Gute Perspektiven also, BAFÖG, Meisterprämie und gute Vergütung - alles bestens? Leider nicht. Schullei-

terin Gabriele Reiser erläutert im Gespräch mit dem Boten, dass die Anmeldezahlen seit 2019 stagnieren bzw. leicht rückläufig sind. Das Phänomen ist aber kein Altdorfer Problem, vielmehr beobachtet man es bundesweit in allen vergleichbaren Fachakademien. Überall rätselt man über die Gründe. Anfangs hatte man noch Corona in Verdacht, doch die Stagnation der Anmeldezahlen setzt sich auch mit Abklingen der Pandemie fort.

In den Räumen der Fachakademie haben einzelne Klassen für die Besucher präsentiert, was alles an der Altdorfer Schule auf dem Lehrplan steht - von der Kunstinstallation über Fitness bis zum gemeinsamen Kochen. Und wer sich beim großen Angebot angesprochen fühlte und ohnehin für den Beruf der Erzieherin brennt, konnte sich direkt vor Ort anmelden.